

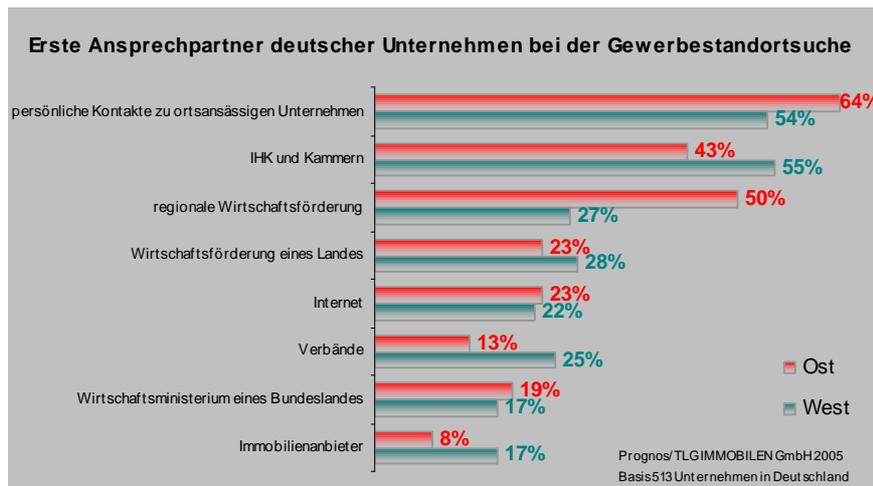
## Wirtschaftsbrief 2/2006

### Kriterien bei Standortentscheidungen

Eine Umfrage der Prognos AG bei 513 mittelständischen Unternehmen in Hessen, Sachsen, Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen hat folgende Ergebnisse gebracht:



33% der befragten Unternehmen gaben an, in den nächsten drei Jahren expandieren zu wollen und weitere 21% planen möglicherweise eine Expansion. Dabei zeigten sich Technologie-Unternehmen expansionswilliger als z.B. Fahrzeug- und Maschinenbauer. Für die Mehrzahl der Unternehmen sind qualifizierte Arbeitskräfte der wichtigste Faktor für eine Standortentscheidung, gefolgt von dem Wunsch nach sehr guter Verkehrsanbindung. Kundennähe und Förder- bzw. Finanzierungsmöglichkeiten sind für etwa die Hälfte der Befragten wichtige Argumente. Das Lohnniveau ist für 2/3 der Befragten wichtig. Auch persönliche Kontakte zu ortsansässigen Unternehmen sind wichtige Informationsquellen. Die Rolle der Immobilienanbieter wird eher untergeordnet gesehen.



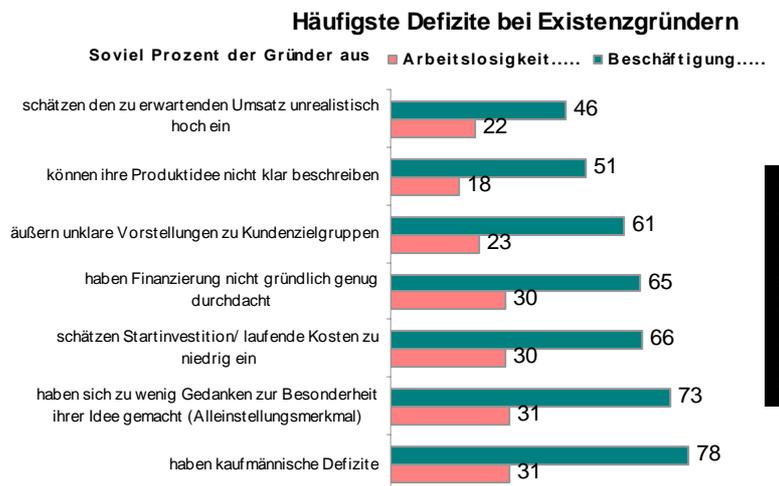
### Aktualisierte Richtlinie zur Förderung von Forschung und Entwicklung

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie hat zum 1. Juli eine neue Richtlinie in Kraft gesetzt, nach der Forschung und Entwicklung bei Wachstumsträgern in benachteiligten Regionen (Neue Bundesländer und Berlin) gefördert werden können.

Mit der Richtlinie INNOvative – WachstumsTräger / INNO-WATT können kleine und mittlere Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und externe Industrieforschungseinrichtungen bei der Entwicklung neuer Erzeugnisse und Verfahren unterstützt werden. Dadurch sollen diese ihre Innovationskraft stärken, durch Vermarktung der FuE-Ergebnisse ihre Wettbewerbsfähigkeit erhöhen und so zu Wachstumsträgern ihrer Region werden. Weitere Zielstellung, Gegenstand der Förderung, Antragsberechtigung, Voraussetzungen, Verfahren sowie Art, Umfang und Höhe der Zuwendung sind nachzulesen auf den Internetseiten des Projektträgers EuroNorm unter [www.euronorm.de/innowatt/dokumente/iw\\_richtlinie2.pdf](http://www.euronorm.de/innowatt/dokumente/iw_richtlinie2.pdf). Anträge sind unter Verwendung der vorgegebenen Vordrucke an EuroNorm GmbH, Stralauer Platz 34, 10243 Berlin zu richten.

## Neue Studie zum Gründungsgeschehen

Im April wurde der aktuelle Länderbericht Deutschland innerhalb des Global Entrepreneurship Monitor vorgestellt. Diese Studie analysiert jährlich das Gründungsgeschehen im internationalen Vergleich. Dazu wurden mehr als 100.000 Bürger in 35 Ländern und rund 1.300 Gründungsexperten befragt. Öffentliche Förderprogramme für Existenzgründer in Deutschland werden positiv bewertet, bei der Bereitstellung von Eigen- und Fremdkapital durch Beteiligungsgesellschaften, Banken und Sparkassen werden Mängel gesehen. Die Behandlung des Themas Unternehmertum in den Schulen fällt nach Expertenurteil negativ aus. Im internationalen Vergleich sind die Deutschen pessimistisch, was Gründungschancen betrifft. Beim Anteil potenziell wachstumsstarker Gründungen liegt Deutschland im Mittelfeld. Ostdeutsche sind innerhalb dieser Gruppe überproportional vertreten, Frauen dagegen unterrepräsentiert. Die Gründungsquote ist in Deutschland insgesamt gestiegen – u.a., weil Gründungen aus ökonomischer Notwendigkeit weiter zugenommen haben. Staatliche Förderprogramme wie Ich-AG und Überbrückungsgeld haben den Trend der Gründung zur Existenzsicherung verstärkt. Das ist sozialpolitisch sicher gerechtfertigt, lässt gesamtwirtschaftlich aber kaum Wachstumsimpulse erwarten. Aus Sicht der KfW ist die unzureichende Zahl innovativer Gründungen, speziell in den wissens- und technologieintensiven Branchen, bedenklich. Der Report bestätigt auch, dass sich die Deutschen durch eine besonders hohe Risikoaversität auszeichnen. (Quelle: Deutscher Wirtschaftsdienst, Journal Mai 2006)



## Förderung betrieblicher Investitionen – Fortsetzung der Investitionszulage

Im Koalitionsvertrag und bei der Kabinettklausur wurde die Fortsetzung der Investitionszulage über 2006 hinaus bis Ende 2009 beschlossen. Durch die neue Gesetzesinitiative soll die Förderung von betrieblichen Investitionen durch Investitionszulagen fortgesetzt werden. Die Investitionszulage konzentriert sich als regionale Beihilfe auf das verarbeitende Gewerbe sowie bestimmte produktionsnahe Dienstleistungen und bezieht erstmalig auch das Beherbergungsgewerbe ein. Begünstigt sind nach dem Entwurf Investitionen, die vor dem Jahr 2010 begonnen werden. Die Zulage soll 12,5% der Anschaffungs- und Herstellungskosten betragen, bei Investitionen in Betrieben in Randgebieten Ostdeutschlands 15%. Bei Investitionen kleiner und mittlerer Unternehmen kann sich die Zulage dem Entwurf nach auf 27,5% erhöhen. Aufgrund geänderter EU-rechtlicher Regelungen musste eine Anpassung der Förderbedingungen erfolgen. Das Investitionszulagengesetz 2005 läuft zum Ende des Jahres 2006 aus. In Abhängigkeit der Förderung vom Tag der Verkündung des Gesetzes soll das Gesetzgebungsverfahren schnellstmöglich durchgeführt werden. Damit soll eine – aufgrund der Änderung europarechtlicher Beihilferegulungen ohnehin eintretende – Förderlücke möglichst gering gehalten werden. Weitere Informationen sind möglich über die Internetseite [www.bundesfinanzministerium.de](http://www.bundesfinanzministerium.de)

## **Regionalförderung bis 2013**

In der Zeit von 2007 bis 2013 kann Deutschland mit 23,36 Mrd. € aus den EU-Strukturfonds rechnen. Dabei stehen 14,3 Mrd. € für das Förderziel „Konvergenz“ (u.a. Neue Bundesländer) sowie 8,3 Mrd. € für die alten Bundesländer und Berlin unter dem Förderziel „Wettbewerbsfähigkeit“ zur Verfügung. Auf das Land Brandenburg entfallen im Förderziel „Konvergenz“ 2,3 Mrd. €. Rund 720 Mill. € fließen in die regionale und zwischenstaatliche Zusammenarbeit. Die Regionalförderung wird sich künftig stärker an den Zielen Wachstum und Beschäftigung orientieren. Der Ministerrat der EU hat sich zudem auf neue Förderregeln für die Strukturförderung geeinigt. Den Verordnungen muss das Europäische Parlament noch zustimmen. Nach der Einigung des Ministerrates muss die Kommission ab 2007 u.a. dafür sorgen, dass die europäischen Gelder nicht für Verlagerungsinvestitionen eingesetzt werden, um zu verhindern, dass durch EU-Mittel indirekt Steuergelder zur Förderung von Betriebsverlagerungen Verwendung finden.

Durchgesetzt wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie die Förderung von direkten Investitionen sowie die Möglichkeit der Kofinanzierung von Projekten durch den Einsatz privater Mittel. Damit können künftig in vielen Bereichen öffentliche-private Partnerschaften auch mit Hilfe der EU geschlossen werden.

## **RKW Brandenburg e.V.**

Initiativen für die Wirtschaftsregion Berlin-Brandenburg

Die RKW Brandenburg GmbH unter dem Dach der RKW Brandenburg e.V. versteht sich als Dienstleister im Bereich Unternehmensberatung und überbetriebliche sowie innerbetriebliche Weiterbildung von Geschäftsführern und Mitarbeitern für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Sie fungiert als Organisationsträger dieser Dienstleistungen. Die Durchführung selbst wird von verschiedenen qualifizierten Beratern entsprechend den thematischen Inhalten absolviert. Kompetente Berater können entweder vom Unternehmen selbst ausgesucht werden oder die RKW stellt den Kontakt zu einem Berater aus der vorhandenen umfangreichen Beraterdatenbank her. Unterstützend dabei wirkt die Möglichkeit, Zuschüsse bzw. Fördermittel von Seiten der EU und des Landes Brandenburg einzubinden, um diese Dienstleistungen für das Unternehmen finanzierbar zu gestalten. Die Themen aus laufenden Projekten mit Brandenburger KMU umfassen u.a. die Bereiche: Arbeitsschutz, Qualitäts-, Umwelt-, Risiko- und Hygienemanagement, Datenschutz, Betriebsnachfolge und betriebswirtschaftliche Beratung.

Anfragen können gerichtet werden an:

RKW Brandenburg GmbH

Rationalisierungs- und Innovationszentrum

Zeppelinstraße 136

14471 Potsdam

Tel. 0331 / 967 45-19

Fax 0331 / 900 281

[www.rkw-brandenburg.de](http://www.rkw-brandenburg.de)

[info@rkw-brandenburg.de](mailto:info@rkw-brandenburg.de)

## **Unternehmen vorgestellt:**

### **Kerana neu in Brandenburg**

Die Kerana Keramik- und Naturstein GmbH (Fliesenjoker) hat ihren Standort von Jeserig, an dem sie zuvor 10 Jahre tätig war, im Juni 2006 in das Objekt des ehemaligen Dachdeckereinkaufs in den Gewerbepark Görden, Am Elisabethhof 24, verlegt. Die Großzügigkeit von Ausstellungs-, Hallen- und Freifläche des neuen Standortes bietet ausreichend Platz für die volle Bandbreite des Mediums Fliesen, Mosaik, Glas und Naturstein und deren optimale räumliche Trennung. Neben einer Ausstellung ist ein gut sortierter Fachmarkt mit ca. 500 Fliesensorten entstanden. Zur Bedienung des Niedrigpreissegments ist ein Restpostenmarkt integriert. Zielgruppen der Kerana sind vorrangig der fliesenverlegende Betrieb und der Endkunde. Mit der Sortimentsbreite ist die Firma aber auch zu Kooperationen mit breit gefächerten unterschiedlichen Unternehmen in der Lage.

Das Angebot an Fliesen und Natursteinen ist differenziert. Neben dem Standardangebot an Fliesen werden allergrößte Formate und perfekte Kopien von Natursteinen mit besseren technischen Eigen-

schaften angeboten. Selbst nachgebildetes Holz wird angeboten. Im Naturstein bietet Kerana mit fast 500 verschiedenen Steinen im Handelssortiment eine starke Fachkompetenz an.



Das Unternehmen ist Mitglied der Einkaufskooperative Team-4. In dieser Kooperative haben sich vor etwa 10 Jahren vier kleinere Händler zusammengefunden, um Erfahrungen auszutauschen. Heute zählt die Gemeinschaft sieben Mitglieder mit mittlerweile 28 Filialen. In einigen Gebieten Ostdeutschlands sind diese Kooperationspartner zu Marktführern herangewachsen.

In der täglichen Arbeit wird der Schwerpunkt auf eine fachgerechte und hilfreiche Beratung in Technologie und Design gelegt. In regelmäßigen Abständen werden Schulungsveranstaltungen mit der Industrie durchgeführt. Weiter Informationen unter:

Tel. 03381/ 79775-01

[www.kerana.de](http://www.kerana.de)

## **Freie Gewerbeflächen im Gewerbegebiet Görden**

Im Gewerbegebiet Görden stehen für ansiedlungswillige Unternehmen noch 4,7 ha bestens erschlossene Gewerbeflächen zur Verfügung.

0,5 ha Flächen stehen in Eigentum der Stadt Brandenburg an der Havel, 3,1 ha gehören der Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Brandenburg mbH und 1,1 ha der TLG Gewerbepark SWB Brandenburg GmbH.

Die größte zusammenhängende Fläche beträgt 2,2 ha, wobei auch kleinteilige Flächenangebote in beliebiger Größenordnung angeboten werden können.

Der Grundstückspreis liegt zwischen 10 und 12 €/qm erschlossenes Gewerbeland.

Zentraler Ansprechpartner für alle Nachfragen und Interessenten ist die Stadtverwaltung Brandenburg an der Havel, Amt für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Liegenschaften, Friedrich-Franz-Straße 19, 14770 Brandenburg an der Havel, Tel. 03381 382001.

## **Kunden auf allen Erdteilen**

### **Seit April im TGZ: die coniant gmbh**

„Wenn wir Software entwickeln, wollen wir unseren Kunden nicht noch ein System vor die Nase setzen“ sagt Prof. Dr. Thomas Preuss, Geschäftsführer der coniant gmbh. „Wir setzen eher darauf, bestehende Systeme zu integrieren oder zu ergänzen und ergänzend auf diesen Systemen neue Anwendungen zu bauen. Damit verhindern wir, dass Daten mehrfach erfasst und gepflegt werden müssen und Funktionalität zum x-ten Mal gebaut werden muss.“

Was damit gemeint ist, erläutert der Professor für Network Computing und Informationssysteme an einem konkreten Auftrag: Ein Unternehmen nutzte zur Verwaltung seiner Aufträge verschiedene Systeme wie Outlook, Excel und Word, dabei wurden Daten mittels Copy&Paste von einer Anwendung zur anderen übertragen. Coniant hat nun eine integrierte Anwendung erstellt: die Auftragsdaten liegen in einer Datenbank, Adressen und Termine werden von allen Mitarbeitern in einem gemeinsamen Microsoft Outlook-Ordner verwaltet. Die beide Anwendungen werden so integriert, dass beim Click auf den „Rechnung schreiben-Knopf“ die Adressdaten aus Outlook und die Auftragsdaten aus der Datenbank geholt werden und das ganze in einen Word-Serienbrief geschrieben wird. Für Auswertungen und Statistiken werden die Daten einfach an Excel übergeben, das die Daten in Tabellen- oder Diagramm-Form ausgibt“ erläutert Thomas Preuss.

Der coniant-Klassiker ist das webbasierte Konferenz-Managementsystem „ConfMaster“, das weltweit mehr als 20.000 Menschen nutzen. „Zur Zeit bereiten wir die nächste Version der Software vor, bei der Web 2.0-Technologien wie zum Beispiel AJAX zum Einsatz kommen, sagt Marcus Atzinger, der

Chefentwickler von coniant. „Damit verschwinden die Unterschiede zwischen Web-Anwendungen und normalen Desktop-Anwendungen immer mehr.“ Der Nutzer hat die Vorteile beider Systeme: er hat Antwortzeiten wie bei Desktop-Programmen, braucht sich aber nicht um die Installation, um Updates oder Backups zu kümmern.

Aber auch einfachere Aufgaben sind bei coniant gut aufgehoben. So bietet coniant die Erstellung und Betreuung von Web-Sites an. „Diese vermeintlich einfachen Aufgaben werden von Anfang bis Ende professionell umgesetzt“ betont Chefentwickler Atzinger und ergänzt weiter: „Wir entwerfen Briefpapier und Visitenkarten passend zum Web-Auftritt und betreiben auch Search Engine Optimization, damit die Seite bei Google gut gefunden wird.“ Coniant bietet außerdem das Hosten der Web-Sites und setzt dabei Content Management Systeme ein, sodass der Kunde selbst in der Lage ist, Inhalte zu pflegen und nur bei größeren Änderungen oder Umgestaltungen der Web-Site zusätzliche Dienstleistungen in Anspruch nehmen muss.

**Kontakt:**

Prof. Dr. Thomas Preuss (thomas.preuss@coniant.net)  
Dipl.-Ing. (FH) Marcus Atzinger (marcus.atzinger@coniant.net)  
coniant gmbh  
TGZ Brandenburg  
Friedrich Franz Str. 19  
D-14770 Brandenburg an der Havel  
(03381) 26 86 84  
<http://www.coniant.net>

**prinductions Werbestudio**

Prinductions Werbestudio ist Ihr kompetenter Partner rund um den digitalen Großformatdruck sowie der Werbetechnik und hat sich auf hochwertige Kleinauflagen zu fairen Preisen spezialisiert. Die Philosophie vom prinductions Werbestudio ist die Verbindung von Qualität und Leistung mit einem umfassenden Service. Im Werbestudio sind moderne Maschinen installiert, um steigenden Qualitätsanforderungen zu entsprechen. Dabei sieht es Qualität nicht nur als technischen Aspekt, sondern auch in engem Bezug zur Kundenbeziehung. Zu den Leistungen gehört unter anderen die Fahrzeugwerbung, das erstellen von Werbebanner und Flaggen, von Poster und Plakaten sowie von Leit- und Orientierungssystemen.

Neben den klassischen Druckdienstleistungen bietet das Werbestudio Ihnen auch interessante Lösungen für den umfangreichen Bereich der Präsentationstechnik an. Im Onlineshop [www.druck-mit-system.de](http://www.druck-mit-system.de) steht Ihnen eine große Auswahl von Präsentationssystemen für Ihre Druckideen zur Verfügung. Die Display-Systeme sind die ideale Lösung für eine günstige und professionelle Präsentation. Das prinductions Werbestudio bietet Ihnen für jeden Verwendungszweck das richtige System, ob für den kurzfristigen Einsatz bei Messen und Veranstaltungen oder als robuste Konstruktion für die Laden- und Schaufenstergestaltung. Natürlich wird Ihnen auch der Entwurf für Ihr Display angeboten. Je nach Wunsch, wird Ihnen ein Motiv nach Ihrem bestehendem Corporate Design erstellt oder es wird ein neues Erscheinungsbild für Ihre Präsentation entwickelt



**Kontakt:**

prinductions Werbestudio  
Herr Gorden Schulze  
Friedrich-Franz-Straße 19  
14770 Brandenburg an der Havel  
Tel.: 03381-20 89 36

**Info:**

Seit Juni 2006 bilden zwei Planungsbüros im TGZ eine Bürogemeinschaft. Dabei nutzen das Ingenieurbüro für Tragwerksplanung mit Dipl.-Ing. Frank Jendrzejczyk und das CAD-Zeichenbüro Der Bauzeichner mit Ina Hasse die Synergien gemeinsamer Arbeit.

Die Bürogemeinschaft ist erreichbar unter

Frank Jendrzejczyk

Tel. 03381/381170

Fax. 03381/381171

Email: [Frank.Jendrzejczyk@t-online.de](mailto:Frank.Jendrzejczyk@t-online.de)

Ina Haase

Tel. 03381/381172

[kontakt@der-bauzeichner.de](mailto:kontakt@der-bauzeichner.de)